

Pommerat interessiert sich für die existenziellen Herausforderungen unseres Alltags, aus szenischen Miniaturen erschafft er einen Reigen um das größte Gefühl der Menschheit. Nicht zufällig gehören das gleichnamige Stück von Arthur Schnitzler, „Der Reigen“, Ingmar Bergmans „Szenen einer Ehe“ und Anton Tschechows Einakter zu seinen dramatischen Vorlagen. Mit seiner Komposition von Aufbau und Sprache verschafft Pommerat ihnen schließlich die nötige poetische Feinsinnigkeit. Neben der Liebe als verbindendem Element findet so jede Szene für sich einen ganz speziellen Ausgangspunkt. Die Stimmung lässt Pommerat dabei zwischen Melancholie und Komik schwanken. Ob tragisch, absurd, berührend oder grotesk, der Autor spielt gekonnt auf der gesamten Klaviatur des Theaters. Wie ein Monolith bleibt dabei die Liebe als Zentrum sichtbar. Das Stück entpuppt sich somit auch als Skizze unserer Gesellschaft, in der individuelle Freiheit und Selbstbestimmung zu den höchsten Gütern zählen – eine Setzung, die sich durchaus auf unsere Vorstellung von Liebe auswirkt. Nach Sven Hillenkamp wird heute die Freiheit der Partnerwahl „im Kopf der Menschen [...] zu einer Hydra mit zahllosen Häuption. Einem ersehnten Vielwesen. Der Gesuchte ist nicht ein Mann, eine Frau. Es sind unzählige Männer, unzählige Frauen – in einer Person.“

„Die Wiedervereinigung der beiden Koreas“ ist ein Spiegel für die Formen der Liebe im 21. Jahrhundert. Weder Goethe noch Shakespeare konnten die speziellen Umstände unserer Zeit, eine Gesellschaft in der Digitalisierung und Globalisierung, vorausahnen. Es ist also nicht verwunderlich, dass dieses Stück inzwischen zu einem modernen Klassiker heranwächst und im gesamten deutschsprachigen Raum aufgeführt wird.

*Jascha Fendel*

## EINE BESTANDSAUFNAHME ZUR LIEBE

### SCHAUSPIELDIREKTOR KLAUS KUSENBERG ÜBER SEINE LETZTE PREMIERE IM SCHAUSPIELHAUS

Für Klaus Kusenberg ist „Die Wiedervereinigung der beiden Koreas“ die letzte Neuinszenierung als Schauspieldirektor in Nürnberg. Warum die Wahl auf dieses Stück fiel und was es ihm bedeutet, hat er in einem Gespräch erläutert:

*Für Deine letzte Inszenierung als Schauspieldirektor hast Du Dir „Die Wiedervereinigung der beiden Koreas“ ausgesucht. Warum kein großer Klassiker?*

Es gab sowohl inhaltliche als auch theaterspezifische Gründe, die für dieses Stück gesprochen haben. Zum Ende meiner Direktion gilt es, allen Ensemblemitgliedern noch einmal eine Plattform zu bieten, das Stück ist mit seiner Episodenstruktur dafür prädestiniert. Es gibt keine Haupt- und Nebenrollen, alle stehen gleichberechtigt auf der Bühne. Inhaltlich betrachtet ist das Stück mit seiner Bestandsaufnahme zur Liebe in gegenwärtigen Verhältnissen hoch relevant und betrifft uns an dieser Stelle, wie es kein Klassiker so direkt könnte.

*Es passt also in der Weise, wie es Liebe thematisiert, besonders gut in unsere Zeit?*

Arthur Schnitzler hat mit „Reigen“ eine Bestandsaufnahme der 1920er geliefert, Joël Pommerat tut dies für unsere Gegenwart. Das Stück zeigt, welchen Stellenwert die Liebe in unserem Leben einnimmt, das geschieht in einer ganzen Bandbreite von Zuständen – es geht um den Frust, das Scheitern, die Routine, Käuflichkeit, Eifersucht im Kontext der Liebe. Die Episodenstruktur ist also eine konsequente Lösung, um möglichst viele Facetten aufzugreifen und gleichzeitig eine Verbindungslinie für die Zuschauer

» DAS STÜCK ZEIGT,  
WELCHEN STELLENWERT DIE LIEBE  
IN UNSEREM LEBEN EINNIMMT.«



sichtbar zu machen. Obwohl es dabei ständig um Misserfolg geht, ziehe ich daraus keine pessimistische Botschaft – letztlich bleiben die Figuren am Leben, ziehen ihre Kraft daraus und wachsen.

*Viele Schauspieler\*innen sind schon Jahre oder über ein Jahrzehnt in Deinem Ensemble. Im Theater pflegt man untereinander enge und intensive Beziehungen, man erlebt gemeinsam Krisen und Höhepunkte. Ist das Stück in diesem Sinne auch ein Spiegel für die gemeinsame Zeit in Nürnberg?*

Mit Sicherheit! Die Figuren des Stückes sind nicht unbedingt jung, sie haben gelebt und haben ihre Erfahrungen gesammelt. Diesen Zustand haben wir auch im Laufe der Jahre in Nürnberg erreicht. Bei der Theaterarbeit entwickeln sich Beziehungen, die zwar professionell sind, aber sehr intensiv sein können. Über meine nun fast 18-jährige Direktion hinweg hat es deshalb natürlich die unterschiedlichsten Entwicklungen und Vorkommnisse gegeben. Manchmal arbeitet man sehr viel miteinander und hat einen sehr vertrauten Umgang, dann verliert man sich vielleicht wieder etwas aus den Augen und kann ganz plötzlich nichts mehr miteinander anfangen, schließlich findet man aber doch wieder zueinander. Letztlich hat das Miteinander im Theater einen ganz besonderen Stellenwert, denn man ist immer aufeinander angewiesen. Das sind durchaus alles Parallelen, die das Stück mit verhandelt.

*„Die Wiedervereinigung der beiden Koreas“ ist ein metaphorischer Titel, er ist aus einer Replik des Stücks entnommen. Was hat es damit auf sich?*

Die Situation der Liebe in der Welt gleicht oft dieser Metapher des Stücktitels. Korea ist ein geteiltes Land, es gibt inzwischen so viele Unterschiede und Gegensätze, dass eine Wiedervereinigung fast unmöglich scheint. Sie ist Sehnsuchtspunkt und Utopie zugleich. Das ist bei der Liebe ähnlich, sie ist jedoch im Unterschied dazu ein Phänomen, das sich, im Gegensatz zu Ländergrenzen, über alle Rationalität hinwegsetzt – manchmal sprechen tausend Gründe dagegen und trotzdem finden zwei Menschen zueinander. Im Unterschied zur

Formulierung „Die Liebe ist eine Himmelsmacht“ stellt der Stückersteller die Unmöglichkeit der Liebe in sein Zentrum. Es sind unüberwindbare Hindernisse, die überwunden werden müssen, damit Liebe stattfinden kann. Diese große Anstrengung wird ständig von Menschen in allen Ländern aufgebracht und bringt unseren Planeten zum Vibrieren.

*Wie sieht ein Bühnenbild aus, das für insgesamt zwanzig Szenen ausgelegt sein muss und gleichzeitig das Thema Liebe darstellt?*

Im ersten Moment bietet sich für das Stück eher eine karge Ausstattung an, durch die zahlreichen Szenenwechsel darf der Raum eigentlich nicht zu spezifisch werden. Ayşe Özel hingegen ist eine junge und sehr bildfreudige Ausstatterin, die im Vorfeld nach einer bestimmten ästhetischen Setzung gesucht hat. Sie wollte eine Entsprechung für die Fremdheit der Liebe in der Welt finden. Zu einer Inspiration wurde dabei Kubricks „2001: Odyssee im Weltall“, dort erscheint ein rätselhafter Monolith aus dem Nichts. Wir versuchen, das mit unserer Bühne nachzuempfinden. Es gibt einen magischen Fremdkörper in Form eines Kubus, er ist stets präsent, aber nie völlig zu erklären – wie die Liebe.

*Das Gespräch führte Jascha Fendel*



Joël Pommerat gehört neben Yasmina Reza zu den wichtigsten französischen Autor\*innen der Gegenwart. 1963 geboren, wurde er mit 18 Jahren Schauspieler und begann bereits mit 23 Jahren regelmäßig zu schreiben. Seit dieser Zeit entwickelt Pommerat seine Stücktexte häufig zusammen mit dem Ensemble während der Proben. Nach einem kurzen Abstecher zum Film kehrte er 2004 mit der Uraufführung von „Au monde“ zum Theater zurück. „Die Wiedervereinigung der beiden Koreas“ wurde 2013 am Odéon in Paris uraufgeführt. Pommerats Werke wurden u.a. mit dem Grand Prix de littérature dramatique und dem Prix Beaumarchais ausgezeichnet. Für sein aktuellstes Drama „La Révolution #1 – Wir schaffen das schon“ wurde Joël Pommerat gleich dreifach mit dem Prix Molière ausgezeichnet.

PREMIERE : 16. DEZEMBER 2017, 19.30 UHR, SCHAUSPIELHAUS

## DIE WIEDERVEREINIGUNG DER BEIDEN KOREAS

*Joël Pommerat, Deutsch von Isabel Rivola*

Inszenierung: *Klaus Kusenberg* Bühne: *Ayşe Özel* Kostüme: *Bettina Marx* Musik: *Bettina Ostermeier*  
Dramaturgie: *Jascha Fendel*

Mit: *Mareile Blendl, Josephine Köhler, Bettina Langehein, Nicola Lembach, Ksch. Adeline Schebesch; Heimo Essl, Ksch. Michael Hochstrasser, Janco Lamprecht, Stefan Lorch, Marco Steeger*

WEITERE VORSTELLUNGEN: 17., 20., 23., 30.12.2017; 11., 14., 19., 23., 31.01.2018

*Freude schenken - Spaß am Spiel*



KLAVIER KREISEL

KLANGVOLL SEIT 1864

– über 100 Klaviere namhafter Marken zum Anspielen und Kennenlernen. Lassen Sie sich von besonderen *Designer-Klavieren* verzaubern und nutzen Sie die speziellen Konditionen für diese Stücke.

*Wir freuen uns auf Sie.*

*Klavier Kreisel . Schwabacher Str. 106 . 90763 Fürth . T: +49 911 8102850 . [www.klavier-kreisel.de](http://www.klavier-kreisel.de)*